

# **Erfahrungsbericht Erasmus Auslandsaufenthalt in Falun (Schweden)**

Wintersemester 2015/16 an der Höskolan Dalarna; Lehramtstudium; Henrike K.

## **Einführung**

Ich habe mein Auslandsemester im Wintersemester 15/16 in Falun an der Höskolan Dalarna gemacht und es hat mir sehr gut gefallen. Falun ist eine typische schwedische Stadt mit vielen roten Holzhäusern in der schönen Region Dalarna und besitzt eine gute Universität.

## **Vorbereitung und Anreise**

Die Vorbereitung auf den Erasmus Aufenthalt lief reibungslos und alle nötigen Unterlagen und Fristen wurden sowohl von der Uni Hamburg als auch von der Höskolan Dalarna transparent gemacht, sodass die Planung problemlos lief.

Es reicht meiner Meinung nach aus, erst einige Tage vor Semesterstart anzureisen, da viele Studenten auch erst kurz vor dem Uni-Beginn wieder zurück aus den Semesterferien kommen.

Von Hamburg aus fliegt Germanwings ziemlich günstig nach Stockholm Arlanda. Im Flughafen Gebäude befindet sich auch die Bahnstation Arlanda, von der man in 2,5 Stunden direkt nach Falun durchfahren kann. Die Zugtickets hierfür kann man entweder vor Ort oder im Internet kaufen (auf [www.sj.se](http://www.sj.se)). Der Internetkauf mit einem zeitlichen Vorlauf von einigen Wochen ist zu empfehlen, um günstigere Tickets zu bekommen. Als weitere günstige Anreisealternative ist noch Ryanair zu nennen, wobei der Flughafen etwas abseits liegt und man ausreichend Zeit einplanen muss, um zur nächsten Bahnstation zu gelangen, von der es dann weiter gehen kann nach Falun. Sollte man ein Auto haben, lohnt sich auch die wunderschöne Fahrt von Hamburg hoch in den Norden. Der Vorteil daran ist, in Falun ein Auto zur Verfügung zu haben, was einem die Möglichkeit gibt Ausflüge zu machen und mehr vom Land kennenzulernen (das Mieten eines Autos für Ausflüge ist aber auch eine gute Alternative).

Mein zweites Gepäckstück habe ich mir von Hamburg nach Falun schicken lassen, was problemlos und recht günstig funktioniert (20 kg für rund 35 Euro). Allerdings ist das Verschicken des Gepäcks von Schweden nach Deutschland um einiges teurer (das ca. Dreifache!), sodass es am besten ist, möglichst viele „Besucher“ in Schweden Teile seines Gepäcks wieder mitzugeben.

Die Uni bietet kurz vor dem Semesterstart einen kostenlosen Pick-up Service an, der sehr zu empfehlen ist! Auf der Homepage kann man die Ankunftszeit mitteilen und dann wird man von Mitarbeitern der Uni oder Studenten mit dem Auto abgeholt und zu seiner Unterkunft gebracht. Da viele Studentenunterkünfte nicht direkt in der Umgebung des Hauptbahnhofes liegen, ist dies eine gute und stressfreie Möglichkeit.

Bei der Buchung der Anreise sollte man die Öffnungszeiten des Kopparstaden Büros beachten (fast jeder Wohnraum in Falun wird von der Wohnungsgesellschaft Kopparstaden betrieben). Wenn man erst spät abends ankommt, gibt es sonst nur die Möglichkeit andere Studenten um die Abholung des Schlüssels zu bitten, um nicht eine Unterkunft für eine Nacht suchen zu müssen.

## **Finanzierung des Auslandsaufenthalts und Unterbringung**

Für den Aufenthalt in Schweden erhält man den Höchstsatz der Erasmusförderung von rund 252 Euro im Monat. Da die Förderung meistens noch nicht einmal für die Miete reicht, empfiehlt es sich, viel vor dem Aufenthalt zu arbeiten, um die Vorzüge und Möglichkeiten eines Auslandssemester in Schweden gut ausschöpfen zu können. Schließlich ist das Leben in Schweden ein wenig teurer als in Deutschland. Es lohnt sich auch sehr, rechtzeitig zu prüfen, ob man berechtigt ist Auslands-BAföG zu erhalten.

Die Uni hat keine Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft Kopparstaden, die in Falun den größten Teil des Wohnungsmarktes besitzt, sodass man sich die Unterkunft selbst organisieren muss. Ich kann nur empfehlen, sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern, da der Wohnungsmarkt – zumindest in der Zeit als ich dort war – sehr umkämpft war (zwei Monate vor Abreise habe ich aber noch ein gutes Zimmer gefunden). In Falun gibt es die Auswahl zwischen mehreren Studentenwohnheimen sowie natürlich WG-Zimmern.

Ich habe im Studentenwohnheim Britsen gewohnt, das von schwedischen und internationalen Studenten bewohnt wird. Bei der Bewerbung um ein Zimmer sollte man darauf achten, dass es sowohl möblierte als auch unmöblierte Zimmer gibt. Die allermeisten Zimmer im Britsen wurden im Laufe der Zeit zu Ein-Personen-Apartments mit Bad und Küche umgebaut, sodass die Gemeinschaftsräume zu einem zentralen Treffpunkt geworden sind – zum Beispiel für selbstorganisierte shared dinner/potluck dinner. Nur ein einziger Korridor (G-up) besitzt noch eine Gemeinschaftsküche. Ich habe ein Zimmer dort erhalten können und habe die Gemeinschaft und die gemütlichen Kochabende dort sehr genossen. Aber auch unabhängig von dem Zimmer kann ich das Britsen nur empfehlen. Es ist unter internationalen Studenten sehr beliebt, wodurch man schnell Kontakte knüpft und sich ein nettes Gemeinschaftsleben entsteht – mit gemeinsamen Lerntreffen, gemütlichen Abenden, potluck dinner, movie nights und auch Partys. Außerdem wurde das Britsen in den letzten Jahren komplett renoviert und ist in einem sehr guten Zustand. Direkt gegenüber vom Britsen befinden sich drei große Supermärkte und in wenigen Minuten ist man aus der Stadt raus und direkt in der Natur. Der Fußweg zur Uni oder auch zur Innenstadt ist dadurch aber etwas länger (knappe halbe Stunde), allerdings geht man ihn fast immer mit anderen gemeinsam. Für die Uni bilden sich kleine Grüppchen, die gemeinsam zur Uni laufen, was immer ein sehr netter und unterhaltsamer Spaziergang war. Es führen unterschiedliche sehr hübsche Wege zur Uni oder Innenstadt, weshalb man die Wege echt genießen kann.

## **Studium und Uni**

Zur Högskolan Dalarna ist zunächst zu sagen, dass sich die Uni auf zwei Städte erstreckt. Ein Campus befindet sich in Falun und der andere in der eine halbe Stunde entfernten Stadt Borlänge. Da ich aber nur Kurse in Erziehungswissenschaften und Sprachen belegt habe, hatte ich nur Kurse in Falun und die meistens Studenten bleiben in einem der beiden Städte.

Die Semesterzeiten in Schweden sind anders als in Deutschland. Das Wintersemester (autumn semester) beginnt schon Ende August und endet offiziell Ende Januar. Und das Sommersemester (spring semester) beginnt Ende Januar und endet im Juni. Zum autumn semester lässt sich sagen,

dass die meisten Kurse schon Ende Dezember enden (im Gegensatz zur offiziellen Information auf der Homepage der Uni) und damit die meisten internationalen Studenten schon vor Weihnachten nach Hause fahren.

Das Semester ist in Schweden ganz anders strukturiert als ich das aus Hamburg kenne. Ein Kurs erstreckt sich meist nur über einige Wochen, in denen man aber nur wenige Kurse hat, sodass man sich voll auf das Fach konzentrieren kann. Die ersten Kurse hat man also schon in der Mitte des Semesters abgeschlossen bevor die nächsten Kurse starten, was ich als angenehm empfunden habe. Viele Kurse auf Englisch werden hauptsächlich von den internationalen Studierenden belegt. Eine besondere Charakteristik der Högskolan Dalarna ist der hohe Anteil an Online-Kursen. So übersteigt die Anzahl an eingeschriebenen Studenten deutlich die Anzahl an Campus-Studenten. Für das Studenten-Leben in Falun ist das aber nur insofern von Bedeutung, dass man bei der Kurswahl auch darauf achten muss, ob es sich um einen Online Kurs handelt. Desweiteren ist dadurch die Kontaktaufnahme mit Professoren und Mitarbeitern der Uni über e-mail sehr viel verbreiteter und unkomplizierter und diese antworten innerhalb von wenigen Stunden. In der Uni herrscht eine sehr lockere und freundliche Atmosphäre. Die Professoren und Mitarbeiter sind den Studenten sehr zugewandt und der Umgang ist durch viel weniger Distanz geprägt, als man das aus Deutschland kennt (an das in Schweden allgemein übliche Duzen musste ich mich aber gewöhnen).

Zu Beginn des Semesters finden zwei Einführungswochen statt, in der verschiedene Veranstaltungen von der Uni organisiert werden und man einen sehr guten Einstieg in das Semester erhält. Man lernt die Uni kennen, wird in das Kurssystem eingeführt und hat die Möglichkeit sich langsam in die Uni einzufinden. Auch die Abendveranstaltungen sind super, um die Stadt und neue Leute kennen zu lernen, und wärmstens zu empfehlen. Von Hot-Dog Barbeque am See über Stadtralleys bis zu Partys von der Studentenunion gibt es tolle Veranstaltungen. Auch vom International Office gibt es gute Unterstützung für das zeitweilige Leben in Falun, wie beispielsweise eine kostenlose schwedische Handy-Prepaid-Karte (500MB kostenlos) für alle internationalen Studierenden.

Die Kurse, die ich an der Uni belegt habe, haben mir alle sehr gut gefallen. Insbesondere den Kurs zum schwedischen Schulsystem („The Swedish Education System“) – zu dem auch ein zehntägiges Praktikum in einer Schule gehörte – war super interessant. Auch der Kurs „Outdoor Education in Sciene“, bei dem man unter anderem lernt Feuer zu machen und eine Naturskolan und Forstscool besucht, bringt einem gute neue Impulse und eröffnet neue Perspektiven. Desweiteren habe ich einen Schwedisch Kurs „Beginner Studies in Swedish for International Students 1“ und einen Englisch Kurs „English Language Structure“ besucht, die ebenfalls lehrreich und hilfreich waren. Insgesamt sind alle Kurse in der Uni sehr viel kleiner als ich das aus Hamburg kenne, wodurch richtig gute Diskussionen zustande kommen und alles viel persönlicher macht.

### **Alltag/Freizeit**

Falun ist eine schöne kleine Stadt mit vielen typischen faluröd Schweden Häusern. Je nach dem, aus welcher Stadt die Studierenden kamen, wurde Falun, was seine Größe angeht, sehr unterschiedlich wahrgenommen. Für mich als Hamburgerin war es eine Umstellung, in einer recht kleinen Stadt (50.000 Einwohner) zu wohnen. Während ich mir am Anfang nicht vorstellen konnte, länger als das Auslandssemester in so einen kleinen Ort zu bleiben, habe ich es mit der Zeit echt lieben gelernt. Es ist alles fußläufig oder mit dem Fahrrad innerhalb kürzester Zeit erreichbar, man ist sofort in der

schönen Natur und man trifft Leute auch einfach mal so wieder. Ich habe ein richtiges Studentenleben in einer kleinen Stadt kennengelernt, bei dem man sich beim Trinken gehen oder Feiern immer wieder trifft. Die Studentenunion bietet einige Veranstaltungen an, wie beispielsweise das Language Café oder Tacco-Abende und Partys. Das Gymmix bietet für einmalig 700 Kronen eine Mitgliedschaft für Studenten an, bei der man an allen Sportkursen teilnehmen kann. Da das Gymmix nur etwa 5 Minuten vom Britsen entfernt liegt, finden sich immer ein paar Leute zusammen, mit denen man gemeinsam zu Sportkursen gehen kann.

Insbesondere im Sommer und Herbst kann man von Falun aus schöne Wanderungen und Radtouren unternehmen. Und die Landschaft mit den vielen wunderschönen Seen und unberührten Wäldern ist echt unglaublich. Bis in den frühen Herbst hinein lassen sich überall Blaubeeren pflücken. Vom International Office werden einige Veranstaltungen und Ausflüge organisiert, wie beispielsweise den Cultural Activity bei der man einige Sightseeing Punkte in der Umgebung besucht. Wichtig ist jedoch, Dinge selber in die Hand zu nehmen, um möglichst viel zu erleben. In der echt hübschen Region Dalarna gibt es schöne Städte und Ausflugsziele – wie beispielsweise Rättvik, Leksand, Gävle, den Siljan See oder die größeren Städte Uppsala und natürlich Stockholm. Für Reisen in kleinere Städte lohnt es sich ein Auto zu mieten, was mit mehreren Personen auch gut finanzierbar ist. Beim Aufenthalt im Wintersemester kann ich empfehlen, Weihnachtsmärkte in der Region zu besuchen, da jedes Wochenende in einem anderen Ort ein Weihnachtsmarkt stattfindet und diese auch sehr schön sind. Von Stockholm aus gibt es außerdem die Möglichkeit mit der Fähre für ein Wochenende nach Tallinn, Riga oder Helsinki zu fahren (grade nach Tallinn gibt es teilweise sehr günstige Preise über Tallink). Auch eine Reise nach Russland ist mit der Fähre möglich (nur mit Reisepass). Ein Highlight meiner Zeit in Schweden war auch der Trip nach Lappland mit Scanbalt Experience, den ich echt empfehlen kann. Einmal auf einem Hundeschlitten zu sitzen, nach der Sauna in einem See zu baden und natürlich Nordlichter zu sehen, ist echt beeindruckend. Nordlichter lassen sich auch mit etwas Glück in Falun sehen (dafür lohnt sich im Herbst und Winter der tägliche Blick auf Webseiten zur Aurora Forecast).

## **Zusammenfassung**

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Schweden sehr gut gefallen. Es war für mich eine sehr gute Erfahrung, einmal in einer hübschen schwedischen Kleinstadt zu leben und dort ein echtes Studentenleben kennenzulernen. Grade für Naturliebhaber ist Schweden ein Paradies, so sollte man im Sommer vom Jedermannsrecht Gebrauch machen und in der Natur zelten oder in kleinen für jeden frei zugänglichen Hütten schlafen. An fast jedem Rastplatz gibt es die Möglichkeit Feuer zu machen und ich habe es sehr genossen, diese Möglichkeit häufig zu nutzen (auch mit Stockbrot und Pfannkuchen). Die Uni mit den interessanten Kursen und der guten Betreuung ist auch nur zu empfehlen und gibt einem inhaltlich neue Impulse. Die schwedische Sprache ist für Deutsche leicht zu erlernen, da sich viele Worte ähneln und beim Einkaufen braucht man nur selten ein Wörterbuch.